



Blick von der vorübergehend aufgestellten Holzpasserelle über dem Ziegelrain auf die Denner-Discount-Baustelle und die Vordere Vorstadt.
(Photos: -gill)

Eine Uebersicht über die Neubauten im Stadtzentrum

5500 Quadratmeter zusätzliche Verkaufsfläche

Eröffnung der Supermärkte und des Warenhauses im Laufe dieses Jahres

U. W. Noch vor wenigen Monaten gähnten in Aarau, vor allem zwischen der Bahnhofstrasse und dem Altstadtring, einige riesige Löcher. Inzwischen ist nun aber einiges gegangen, und es wird nicht mehr lange dauern, bis die Aarauer sich selbst überzeugen können, was nun eigentlich alles kommt. Mit den in Entstehung begriffenen drei Supermärkten und dem Warenhaus werden in Aarau in Kürze 5500 Quadratmeter zusätzliche Verkaufsflächen geschaffen sein.

Dies wird einem Viertel der Ladenfläche im Zentrum entsprechen.

Im gleichen Zug wird sich selbstverständlich die Parkfläche vergrössern (bei Neu- und Umbauten besteht hierzu ja eine gesetzliche Pflicht). Dennoch darf man sich keinen Illusionen hingeben, und man kann heute schon sagen, dass sich der Mangel an Parkplätzen bald stärker als je zuvor bemerkbar machen wird.

Ueberbauung Igelweid/Hintere Vorstadt

Seit geraumer Zeit wieder überdeckt ist das beängstigende Loch im Schild Igelweid/Hintere Vorstadt/Bahnhofstrasse. Hier baut Coop. Dass der Neubau wesentlich grösser als die bisher bekannten Spezialgeschäfte wird, ersieht man schon aus der riesigen Verkaufsfläche. Der Coop-Supermarkt wird mit einem erweiterten Sortiment aufwarten und unter anderem eine Metzgerei und ein Restaurant aufweisen. Mit der Eröffnung rechnet man im Herbst. Die Bauherrschaft nennt sich Coop-Haus AG Aarau. Für die Pläne und die Bauleitung zeichnet das Architekturbüro Geiser und Schmidli verantwortlich. Dieses leitet auch die Erweiterung des unmittelbar benachbarten Spielwarengeschäftes Hemmeler (Bauherrschaft Hemmeler Immobilien AG). Hier wird vor allem der ganze erste Stock, die technische Abteilung, aufgefrischt. Im übrigen werden zusätzliche Nebenräume geschaffen. Die neuen Räume werden im Laufe des Aprils zur Verfügung stehen. Hemmeler vermietet zudem zwei neue Ladenlokale. Das eine geht an das Coop-Warenhaus und wird in dessen Verkaufsräumen aufgehen (was an sich juristisch interessant ist), das andere übernimmt das Schuhhaus Wernli. Dieses Geschäft will hier an der Hintere Vorstadt eine originelle



Hier entsteht der Eingang zum Coop-Einkaufszentrum an der Igelweid.

Neuer Hirschenmarkt

Eine weitere Grossüberbauung, die allerdings, wenn man den Optimisten glauben darf, bereits gegen Ende April ihre Tore öffnen wird, ist der neue Hirschenmarkt. Im Sous-Sol, zu welchem Rolltreppen hinunterführen, richtet sich der Markt Count-Down ein. Man hat darunter einen Supermarkt mit Diskontpreisen zu verstehen. Über ihm wird das Warenhaus Oscar Weber liegen. Das alte Haus an der Laurenzengasse wird aufgegeben (verkauft), und nach einer spektakulären «Zügle» wird man die neue Verkaufsfläche, die mehr als doppelt so gross als die bisherige sein wird (1800 bis 2000 Quadratmeter), in Besitz nehmen. Die Verkaufsform am neuen Platz kann man kurz als Laden mit Bedienung und Vorwahlsystem bezeichnen. Er wird jedenfalls den bisherigen Rahmen der Oscar Weber-Familie sprengen. Das Warenhaus wird von zwei Eingängen her, nämlich von der hinteren Vorstadt sowie dem Graben, erreicht werden können. Parkplätze werden im Endausbau (mit City-Parkgarage) 53 vorhanden sein, wovon sieben Plätze oberirdisch sein werden. Hier inbegriffen sind 10 Ablösplätze. Für die Hirschenüberbauung verantwortlich ist die Horta-Generalunternehmung AG. Als Bauherrschaft fungiert die Hirschen-Immobilien AG; für die Ausführungspläne und die Bauführung zeichnet die AG Fritz Frei, Architekt.

Unmittelbar daneben errichtet die Firma Gummiberner (am alten Platz) einen Neubau. Dieser wird von den Architekten Richner und Bachmann geleitet. Eröffnet wird dieser Laden etwas nach dem Hirschenmarkt, aber immerhin bereits gegen Sommer. Die neun Parkplätze, zu deren Erstellung Gummi-Berner verpflichtet sei, werden abgelöst. Daneben baut auch Ballay-Aro-

la um. Die Verkaufsfläche dieses Schuhgeschäfts wird etwa um die Hälfte grösser sein, weil nämlich das erste Obergeschoss des Gummi-Berner-Hauses als zusätzlicher Verkaufsraum gemietet wird. Hier zeichnet die Eterna AG Zürich mit ihrem Architekten Max Maeder verantwortlich. Das Geschäft dürfte Mitte März eröffnet werden.

Ziegelrain-Ueberbauung

Beim Geschäftshaus Ziegelrain 1 hofft man Ende 1970 fertig zu werden. Als Generalunternehmer, Architekt und Bauleiter walter hier wiederum die AG Fritz Frei. Das ganze Erdgeschoss wird vom Denner Superdiscount belegt (570 Quadratmeter); darüber werden ein Restaurant sowie Läden, Büros oder eine Praxis liegen. Im zweiten und im dritten Stock wird sich die «Zürich»-Versicherungs-Gesellschaft installieren. Zuoberst sind total zehn Wohnungen, vor allem 2- und 3½-Zimmer-Wohnungen, vorgesehen. In zwei unterirdischen Parkgeschossen werden insgesamt 54 Abstellplätze errichtet.

Im weiteren steht die Firma Brühlmann vor einem grossen Ausbauprojekt. Sie wird nämlich ihren Bau (1500 Quadratmeter) am Rain nach hinten zum Ziegelrain hin vergrössern. Im Neubau entstehen auf 2700 Quadratmetern Verkaufs-, Lager- und Büroflächen sowie fünf Wohnungen. Diese Erweiterung soll aus zwei Gründen erfolgen: Einseitig will man rationalisieren (die Außenverkaufsstellen und Lager zusammennehmen), anderseits will man beim allgemeinen Zug zur Konzentration der Grossverleiher mitmachen und auf breiterem Raum ein vergrössertes Angebot offerieren. Parkplätze werden hingegen keine erstellt werden können, so dass man zehn Parkplätze ablösen muss. Für die Pläne und die Bauleitung ist ebenfalls, wie beim benachbarten Bau, Fritz Frei verantwortlich.

Noch weiter unten am Ziegelrain baut B. Schmidli, Rapperswil. Hier dürfte vor allem die Errichtung eines Hotels interessieren. Der sich sicher einfindende Hotelgäst wird zuerst auf einem der zwanzig Parkplätze (lediglich zwei Parkplätze müssen abgelöst werden) sein Auto plazieren können, worauf er mit dem Lift ins Hotel hinauf gelangt. Dieses sieht einen separaten Speisesaal sowie ein Café vor und wird fünfzig Betten aufweisen. Fünfzehn Kleinwohnungen, welche vorläufig vermietet werden, dienen dem Hotel als Reserve und ermöglichen die Erhöhung des Bestands auf 80 Betten. In Schmidlis Bau wird auch wiederum das Tapetenhaus Wirz-Wirz logieren, und es sind auch noch andere Läden vorgesehen. Für diese ist eine Verkaufsfläche von 500 Quadratmetern reserviert. Die Bauleitung hat Architekt Schenker inne. Der Neubau sollte zumindest im Dezember 1970 eröffnet werden können.

Umbau in der Altstadt

Wenden wir uns zum Abschluss der Altstadt zu. Hier konnte man in den letzten Monaten den spektakulären, ja geradezu spannenden Umbau der Confiserie Hintz verfolgen. Das Tea-Room wird in den ersten Stock verlegt. Dadurch kann die Ladenfläche im Erdgeschoss erheblich vergrössert werden. Der für Tea-Room und Laden gemeinsame Eingang wird auf die an das Geschäft Gantner-Schär angrenzende Seite verlegt. Über dem Tea-Room, bei welchem sich Buffet, Toilette und Telefon befinden, werden zwei Wohnungen errichtet. Das Ladenlokal, in welchem bisher die Firma Melwoco ansässig war, wird wiederum vermietet. Die Konditorei, deren Umbau unter der Leitung von Architekt Emil Aeschbach vorgenommen wird, sollte im Mai/Juni eröffnet werden können. Parkplätze werden keine vorhanden sein; G. Hintz muss dreizehn Stück ablösen.

Nasser Februar

at. Im Zusammenhang mit dem von uns gestern Mittwoch veröffentlichten Communiqué des Aarauer Stadtrates, aus welchem hervorging, dass der ungestüme Roggenhausenbach am 3. Februar einmal mehr (und zwar mit Schadenwirkung) Hochwasser geföhrt habe, meldet uns die hiesige Wetterstation, dass an jenem 3. Februar in Aarau 21 Millimeter Niederschlag gefallen sei, was bereits dem halben Februarmonatsmittel entspricht. Am darauffolgenden Tag, am 4. Februar, fielen sogar 24,4 Millimeter, womit das Monatsmittel erreicht war.

Am Morgen des 11. Februar betrug die Höhe des Neuschnees in Aarau 12 Zentimeter.

Suhr

3. Skilager in Madulain

S. L. Alle 30 Kinder sind heil und glücklich in Madulain angekommen. Die Sonne fürchtet sich vorläufig vor der meterhohen Schneedecke. Wir dürfen aber trotzdem den nahen Skilift benutzen, wo wir fleissig für das kommende Skirennen üben. Unsere Kost dünt uns so gut, dass wir nicht nur wie Liliputaner essen. Abends verkriechen wir uns in die warmen Betten und wünschen, noch lange hierbleiben zu können. Wir freuen uns aber trotzdem auch auf das Wiedersehen mit unseren Eltern am nächsten Samstag.

Buchs

Skilager der Gemeindeschule in Tschiertschen

(Korr.) Uns gefällt's, und das ist die Hauptache. Unsere Grossfamilie – 18 Knaben und 8 Erwachsene – wird aus eigener Küche vorzüglich ernährt, und unser Wohlbefinden wird durch die netten und gut geheizten Zimmer noch gesteigert. Da die meisten Leute das Lied vom schlechten Wetter längst auswendig können, stimmen wir es diesmal nicht an! Alles in allem: Uns geht es gut, wir sind gesund und schicken viele Feriengrüsse ins Unterland.



Der neue Hirschenmarkt beim Soldatendenkmal.

Seltenes Jubiläum in Muhen

Frau Lina Keller wird 100jährig

th. Frau Lina Keller-Berchtold an der Suhr-gasse in Muhen kann morgen Freitag, den 13. Februar, ihren 100. Geburtstag feiern.

Um dieses aussergewöhnliche Ereignis will die Jubilarin «kein Wesens» machen; dennoch freuen wir uns mit der Gemeinde Muhen, Frau Kellers Verwandten und Bekannten, ihren Freunden und Nachbarn über diesen Tag, den die noch recht rüstige und geistig regsame Hundertjährige festlich und doch schlicht begehen wird. Wir gratulieren recht herzlich!

Obwohl Frau Keller nicht mehr so gut hört wie in jüngeren Jahren, ist sie noch von guter Konstitution. Ihre Altersbeschwerden machen ihr zwar Sorgen, und sie findet, das Altwerden sei gar nicht eine so schöne Sache, wie man sich dies leicht hin vorstelle. Drum fand sie auch, wie sie uns gestern bei einem Besuch sagte, ein grosser Wirbel um ihr «Hundertjähriges» komme ihr nicht zu. «Ich bin eine einfache Frau, und dafür, dass ich so alt geworden bin, kann ich ja nichts.» Dennoch muss es an der Familie liegen: «Wir sind eine zähe Rasse», meinte Frau Keller, die uns durch ihren frischen Humor, ihre grosse Intelligenz und ihr erstaunlich gutes Erinnerungsvermögen beeindruckte: ihr Grossvater wurde 96 Jahre alt, ihre Mutter 93, ihr Vater 92 Jahre – und ihre drei Kinder leben alle noch und sind auch alle über 70 Jahre alt! Seit 1952 lebt sie bei ihren Töchtern, Fräulein Keller und Frau Haldewang-Keller, in einem schönen, gepflegten Haus an der Suhr-gasse. Sie wird umsichtig und liebevoll betreut, und sie ist dankbar dafür.

Bis zum Tode ihres Gatten lebte Frau Keller-Berchtold im zürcherischen Glattbrugg, wohin sie als 21jährige nach ihrer Heirat von Hüntwangen ZH her gekommen war. Hier musste sie sich mit ihrem Gatten tüchtig ins Zeug legen; der Betrieb einer kleinen Bierbrauerei, die Arbeit in der Landwirtschaft und in einem kleinen Gasthof forderte ihr ein ganzes Leben lang viel Einsatz ab; «da musste man die kurzen Beine „längen“», erzählte sie uns, «und schwätzen hät mer au müsste chöne, wemer het wele wirte», fügte sie in unverkennbarer Zürcher Mundart bei. Sie wäre zwar gerne Lehrerin geworden, doch die Verhältnisse erlaubten es ihr nicht; gerne denkt sie aber an ihren Sekundarschulbesuch und ihren Welschlandaufenthalt zurück, und nicht ohne Stolz berichteten ihre beiden Töchter, dass ihre Mutter auch heute noch ausgezeichnet Französisch spreche...

Seit 18 Jahren ist Frau Keller nun in Muhen zu Hause. «Ich habe die Leute gern», antwortete sie auf unsere Frage, wie es ihr hier gefalle. Wir glauben, diese Aussage charakterisiert die Bescheidenheit, das Einfühlungsvermögen und die begabte Weisheit Frau Kellers, der wir von ganzem Herzen einen frohen, ungetrübten Festtag und die besten Glückwünsche für die Zukunft entbieten!

Personalien

Gratulation nach Gränichen

(Eing.) Es freut uns, dass zwei unserer Mitbürger die hohen Anforderungen zur Erlangung eines Meisterdiploms erfüllt haben. Die beiden, Willy Hunziker, Kontrolleur bei unserer Elektrizitätsversorgung, und Kurt Lüscher, Chefmonteur bei Firma R. Lattmann, bestanden mit ausgezeichneten Noten die eidgenössische Meisterprüfung im Elektrofach. Wir gratulieren ihnen und wünschen ihnen auch für die Zukunft viel Erfolg.

Aus der Aarauer Stadtchronik

Im Jahre 1655 entstand in der Eidgenossenschaft der Religion wegen Hader und Streit. Zürich und Bern, die beiden stärksten Mächte auf Seiten der Reformierten, rüsteten zum Krieg; Bern erliess in seinen Landen das Aufgebot, dem auch die Aarauer zu folgen hatten. Wenige Tage vor Weihnachten zogen die Hiesigen mit der Stadt-fahne und dem «Reiswagen» (Kriegswagen), 170 Mann stark, gegen Egliswil und Seengen, wo sie Quartier nahmen. Die besten, stärksten und angesehensten Männer der Stadt waren mit dabei und erlebten am 14. Januar 1656 die schwere Niederlage bei Villmergen (Erster Villmergerkrieg). Es fielen 14 Aarauer (worunter der Schultheiss) und «einer von Horen» (Küttigen). Auch der «kunstreiche» Maler Balthasar Fisch befand sich unter den Gefallenen. Der Schultheiss und zwei andere wurden auf dem hiesigen Rosengarten bestattet, die übrigen im Massengrab zu Ammerswil. Fahne und «Reiswagen» konnten gerettet werden, so dass wenigstens keine Schande über die Stadt kam.

Heute in Aarau

Kino

Ideal: Im Geheimdienst Ihrer Majestät. Schloss: Im Banne des Unheimlichen. Casino: El Desperado (20.15), Namu, der Raubwal (15 Uhr).

Ausstellungen

Aargauer Kunstmuseum: Sammlungsbestände und Neuerungen 1969. «Art shop 69» (Mischler, Rathausgasse 2 bis 4); Helen Sager, Photographin (Geschäftsöffnungszeiten).

Sport

Scheibenschachturnhalle, 18.30 und 19.35 Uhr: Turnen für jedermann.